

Kontrollpflichten externer Lieferanten

Operatives Transaktionsrisiko

Bezeichnung der Kontrolle	Beschreibung der Kontrolle	Über die Bedeutung
Standardarbeitsanweisungen	<p>Der Lieferant muss über dokumentierte Standardbetriebsverfahren (SOP) verfügen, in denen die Schritte zur Abwicklung von Kundentransaktionen beschrieben sind, einschließlich, falls relevant: manuelle Kontrollen, Autorisierungslimits, Eskalationsschritte und Service-Level-Vereinbarungen. Die Standardbetriebsverfahren müssen in das Team integriert werden, das den Prozess durchführt, und die Mitarbeiter müssen entsprechend ihrer Verantwortlichkeiten geschult werden. Der Lieferant muss alle Standardarbeitsanweisungen mindestens einmal jährlich überprüfen, aktualisieren und bestätigen. Bei wesentlichen Änderungen sind sie anzupassen. Verfahren müssen von einer Person mit ausreichender Autorität, unabhängig vom Autor, genehmigt werden, wobei Beweismittel aufbewahrt werden müssen, um die Überprüfung und Genehmigung nachzuweisen.</p>	<p>Zur Sicherstellung, dass Kundentransaktionen korrekt, zeitnah und innerhalb der vereinbarten Grenzen verarbeitet werden, um das mit der Verarbeitung von Kundentransaktionen verbundene Risiko zu verringern. Werden die Standardarbeitsanweisungen nicht dokumentiert, kann dies auch dazu führen, dass die Mitarbeiter sich ihrer Verantwortung bei der Bearbeitung von Kundentransaktionen nicht bewusst sind und Barclays nicht sicher sein, dass der Lieferant über ausreichend dokumentierte Verfahren zur Behandlung der mit Kundentransaktionen verbundenen Risiken verfügt.</p>
Richtigkeit und Vollständigkeit der Bearbeitung von Kundentransaktionen	<p>Der Lieferant muss sicherstellen, dass die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Kundentransaktionen im Verlauf der gesamten Transaktion gewahrt bleibt. Der Lieferant muss über entsprechende Kontrollmechanismen verfügen, mit denen das Risiko einer ungenauen oder unvollständigen Verarbeitung verringert und eine wirksame Abgrenzung der Aufgabenbereiche gewährleistet wird. Lieferanten müssen dieses Risiko durch eine angemessene Kombination der nachstehenden Kontrollen zur Vorbeugung und Aufdeckung begrenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maker-Checker / doppelte Authentifizierungskontrollen vor Abschluss der Transaktion. • Befugnisrahmen, damit Transaktionen von Kollegen mit ausreichender Befugnis genehmigt werden. • Abstimmverfahren – Kundenbücher und -aufzeichnungen werden täglich mit dem entsprechenden Hauptbuch abgestimmt, um doppelte und fehlerhafte Transaktionen zu erkennen. • Ausnahmeberichte müssen in einer vordefinierten Häufigkeit erstellt werden, und identifizierte Ausnahmen müssen überprüft werden, wobei innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens geeignete Maßnahmen ergriffen werden müssen. Nachweise für die Überprüfung und die Maßnahmen müssen gepflegt werden. 	<p>Wird diese Bestimmung nicht umgesetzt, kann Barclays möglicherweise nicht sicher sein, dass es beim Lieferanten ausreichende Kontrollen gibt, um sicherzustellen, dass die Unversehrtheit von Kundentransaktionen im gesamten Transaktionszyklus gewahrt bleibt. Mögliche Folgen sind fehlerhafte oder zum falschen Zeitpunkt verarbeitete Kundentransaktionen und eine damit verbundene Rufschädigung und/oder eine Geldbuße/Rüge von Aufsichtsbehörden.</p>

<p>Qualitätssicherung der Verarbeitung von Kundentransaktionen</p>	<p>Werden regelmäßige unabhängige Prüfungen zur Qualitätssicherung durchgeführt, muss der Lieferant über einen schriftlich dokumentierten Rahmen verfügen, in dem die Prüfhäufigkeit, der Umfang und die Auswahl der Proben, die Risikobewertung der Produkte oder Verfahren, die Toleranz- oder Bestehensquoten und die Meldung von Ergebnissen festgelegt sind. Die Prüfungen müssen unabhängig vom Verarbeiter erfolgen. Wird eine Qualitätssicherung praktiziert, muss der Lieferant mindestens einmal jährlich bestätigen, dass ein dokumentierter Rahmen vorhanden ist, überprüft wurde und den Mindestanforderungen entspricht.</p>	<p>Wird diese Bestimmung nicht umgesetzt, kann Barclays nicht sicher sein, dass der Lieferant über ausreichende Kontrollen verfügt, mit denen eine korrekte und fristgerechte Verarbeitung von Kundentransaktionen gewährleistet wird. Rufschädigung und/oder eine Geldbuße/Rüge von Aufsichtsbehörden können die Folge sein.</p>
<p>Autorisierung während des gesamten Lebenszyklus von Kundentransaktionen</p>	<p>Der Lieferant muss dafür sorgen, dass ein Befugnisrahmen festgelegt und dokumentiert wird und dass Transaktionen von Kollegen bearbeitet und genehmigt werden, die für den Wert und die Art der Transaktion ausreichend befugt sind.</p> <p>Der Lieferant muss manuelle und systembasierte Befugnisrahmen mindestens jährlich oder bei Prozessänderungen überprüfen, damit gewährleistet ist, dass diese weiterhin angemessen sind.</p>	<p>Diese Bestimmung dient zur Feststellung der Gültigkeit der Kundentransaktion, indem sichergestellt wird, dass die bei der Transaktion eingeräumten unterschiedlichen Befugnisse im Einklang mit der im Unternehmen vorgenommenen und genehmigten Erteilung von Befugnissen steht. Durch diese Kontrolle wird das Risiko von Verlusten im Zusammenhang mit betrügerischen/fehlerhaften Kundentransaktionen, einer damit verbundenen Rufschädigung und/oder einer Geldbuße/Rüge von Aufsichtsbehörden vermindert.</p>

Ausdruck	Definitionen
Bank	Barclays
Kunde/Klient	Eine externe Partei, welche eine bestehende, frühere oder künftige Beziehung zur Bank unterhält und eine oder mehrere Dienstleistungen der Bank in Anspruch nimmt. In diesem Kontext schließt die Definition keine weiteren Interessengruppen wie Investoren, Aktionäre, Mitarbeiter, Aufsichtsbehörden, Lieferanten usw. ein <u>(einschließlich bestehender, früherer und potenzieller Kunden/Klienten und Gegenparteien)</u> .
Kontrolle	Bei einer Kontrolle handelt es sich um eine manuelle oder automatisierte Aktivität oder Aktion mit dem Ziel der Risikominderung. Normalerweise wird jedes Risiko durch eine Kombination mehrerer Kontrollen gemindert.
Kundentransaktion/Transaktionen	End-to-End-Prozess der Auslösung, Abwicklung und Erfüllung einer Interaktion zwischen einem Kunden/Klienten und der Bank mit einem zugrunde liegenden Finanzinstrument (z. B. Hypothek, Derivat, Handelsprodukt usw.), der entweder vom Kunden/Klienten oder von der Bank initiiert wird.
Aufdeckende Kontrolle	Kontrolle, durch die Probleme innerhalb eines Prozesses gefunden werden sollen, wenn sie bereits aufgetreten sind.

Doppelte Authentifizierung/Maker-Checker (Ersteller und Revisor)	Zweistufige Überprüfung, durch die gewährleistet ist, dass mindestens zwei Personen für den Abschluss jeder Kundentransaktion zuständig sind.
Ausnahme	Ein Ereignis, bei dem etwas ausgelassen oder absichtlich nicht gemacht wird.
Befugnisrahmen	Befugnis für Einzelpersonen, die es ihnen ermöglicht, Kundentransaktionen bis zu einem bestimmten Wert zu bearbeiten.
Manuell	Alles, was mit Eingriffen durch den Menschen an irgendeiner Stelle der End-to-End-Transaktion verbunden ist.
Vorbeugende Kontrolle	Proaktive Kontrolle mit dem Ziel, das Auftreten von Fehlern zu verhindern oder Verluste zu vermeiden.
Qualitätssicherung	Systematischer Prozess, mit dem bestimmt werden kann, ob eine Dienstleistung den Qualitätsstandards entspricht.
Rahmen für die Qualitätssicherung	Methode zur Qualitätsüberwachung.
Abstimmung	Der Vergleich von zwei Datensätzen mit dem Ziel, die Richtigkeit und Übereinstimmung der Zahlen zu überprüfen.
Systematisch	Auf ein System bezogen
Standardarbeitsanweisungen (Standard Operating Procedures, SOP)	Standardarbeitsanweisungen sind dokumentierte Anweisungen, die von den Mitarbeitern bei der Durchführung komplexer oder routinemäßiger Aufgaben Schritt für Schritt befolgt werden. Mit SOPs sollen Effizienz, Qualität und Einheitlichkeit erreicht und gleichzeitig Missverständnisse und die Nichteinhaltung von Branchenvorschriften vermieden werden.
Abgrenzung der Aufgabenbereiche	Eine Kontrolle mit dem Ziel, Fehler und Betrug bei Kundentransaktionen zu verhindern. Dazu müssen immer mindestens zwei Personen für die einzelnen Teile einer Transaktion verantwortlich sein.
Transaktionsvorgänge	Operative Abwicklung (Auslösung, Bearbeitung und Erfüllung) von Kundentransaktionen (außer Zahlungen) zwischen einem Kunden und der Bank. Das Risiko besteht darin, dass der Bank oder ihren Kunden durch eine nicht fristgerechte oder eine fehlerhafte Ausführung Nachteile, finanzielle Verluste oder Imageschäden entstehen.
Operatives Transaktionsrisiko	Das operative Transaktionsrisiko bezeichnet das Risiko eines unbeabsichtigten Fehlers und/oder Versagens bei der End-to-End-Verarbeitung von Kundentransaktionen zwischen dem Kunden/Klienten und der Bank.